4. III. 1919

Requirierung der ausländischen Wertpapiere in Deutschösterreich.

Am 2. Februar d. J. haben wir an dieser Stelle die Requirierung der ausländischen Wertpapiere für Besserung der Währungsfrage und für die Erleichterung der Lebensmitteleinfuhren angeregt. Uebereinstimmend damit wird von den „Deutschöstr. Nachr.“ gemeldet, daß diese Requisition nunmehr tatsächlich beschlossen ist. Die erwähnte Mitteilung lautet: Die bereits seit längerer Zeit geplante Requirierung aller in Deutschösterreich befindlichen ausländischen Wertpapiere wird nunmehr, wie wir erfahren, in kürzester Zeit erfolgen. Diese Angelegenheit drängt heute zu einer raschen Entscheidung, da die deutschösterreichische Regierung diese Wertpapiere für die Bezahlung der von der Entente gelieferten Lebensmittel dringend braucht. Die Verhandlungen der deutschösterreichischen Finanzkommission in Paris haben ergeben, daß weitere Lieferungen gegen Zahlung in der Kronenwährung von der Entente abgelehnt werden. Der deutschösterreichischen Regierung bleibt nun kein anderer Ausweg, als die Requirierung aller ausländischen Wertpapiere in österreichischem Besitz, die zur Zahlung der unbedingt notwendigen Lebensmittel verwendet werden. Augenblicklich schweben noch Verhandlungen mit dem Deutschen Reiche, da die deutschösterreichische Regierung auch die Requirierung der in deutschösterreichischem Eigentum befindlichen, aber bei reichsdeutschen Bankinstituten deponierten ausländischen Wertpapiere durchführen will. Bezüglich des Kurses, mit dem die ausländischen Wertpapiere von der Regierung übernommen werden, wird ein bestimmter Stichtag festgesetzt werden. Eine Verordnung, die die Requirierung der ausländischen Wertpapiere in Deutschösterreich anordnet, wird bereits in den nächsten Tagen erscheinen.